

*Echinomyia.*

1. Thorax, Schildchen und Hinterleib ausser den gewöhnlichen schwarzen Borsten mit ziemlich langer heller Behaarung.  
*Servillia* R. D.  
spec. typ. *S. ursina*. Mg.  
— ohne helle Behaarung . . . . . 2
2. Gesicht am Augenrande mit 2—3 schwarzen Borsten  
*Peleteria* R. D.  
spec. typ. *P. tessellata*. F.  
— ohne schwarze Borsten . . . . . 3
3. Taster gegen die Spitze hin breit keilförmig erweitert  
*Fabricia* R. D.  
spec. typ. *F. ferox* P.  
— nicht breit keilförmig erweitert *Echinomyia* R. D.  
spec. typ. *E. grossa*. L.

**Anmerkung.** Von exotischen Gattungen aus dem Verwandtschaftskreise der Echinomyien könnte höchstens *Dumerilia* R. D. aus Brasilien in Betracht kommen. Der Autor vergleicht sie jedoch mit der Gattung *Jurinia* R. D. und sagt von ihr: „le troisième article antennaire coupé droit en devant, plus large vers le sommet.“

## Ein neuer europäischer Doros.

(Dipterologischer Beitrag.)

Von Jos. Mik.

In den Verh. d. k. k. Zool. Bot. Gesellschaft Wien 1864, XIV. Bd., pag 797 habe ich einige Daten über die ersten Stände von *Doros conopseus* F. veröffentlicht. Damals, noch Anfänger in der Dipterologie, kannte ich diese Art noch nicht aus Autopsie und bestimmte mein aus Görz stammendes Exemplar nach den durchaus nicht erschöpfenden Beschreibungen von *Dor. conopseus* F. Mir ist auch heute noch kein Werk bekannt, in welchem derselbe gehörig beschrieben wäre; man vergleiche nur die Männchen dieser Art mit den vorhandenen Beschreibungen. Eine bessere Einsicht belehrte mich, dass mein Görzer Exemplar mit *Dor. conopseus* F. nicht identificirt werden könne, und dass sich meine diesbezüglichen Angaben vom Jahre 1864 l. c. nicht auf *Dor. conopseus*, sondern auf eine neue Art beziehen, deren Beschreibung ich hier folgen lasse. Ich nenne sie:

**Doros destillatorius** nov. spec.

♀ *Similis* *Doro conopseo* F. differt ab illo praesertim abdominis segmento secundo magis coarctato, styliformi, hujus lineola utrinque obliqua flava fere ad marginem posteriorem producta, duabus maculis minutis flavis in thoracis dorso ante scutellum, facie flava atque alarum cellula cubitali fascia brunnea costali non omnino expleta. Long. corp. 12.5 mm. Patria: Illyria (Goritia).

Synon: *Doros conopseus* (F.) Mik, Verh. Zool. Bot. Gesellsch. 1864, pag. 797. — Brauer, Denkschrift. k. Akad. Wissensch. Wien 1883, Separ. pag. 67, pro parte.

♀ Schmächtiger als *Dor. conopseus*, demselben sehr ähnlich, doch insbesondere durch das stark-, der ganzen Länge nach fast gleichverengte, stielförmige zweite Segment des Hinterleibes und durch Abweichungen in der Zeichnung sicher zu unterscheiden. Es wird daher genügen, mit Ausnahme des erwähnten plastischen Merkmales die von einander abweichenden Färbungsverhältnisse beider Arten nebeneinander zu stellen.

*Doros conopseus* F.

Gesicht auf der Mitte mit einem breiten, heller oder dunkler braunen Fleck, welcher sich bis zum oberen Mundrande ausdehnt und nur einen schmalen gelben Streifen an jedem Augenrande freilässt.

Backen am unteren Mundrande mit kaum merkbaren gelbbraunen Fleckchen.

Dieschwarzbraune Stirnstrieme über den Fühlern stark herzförmig erweitert.

Die gelbe Längsbinde am Seitenrande des Thoraxrückens bis zur Quernaht hin sich verschmälernd.

*Doros destillatorius* n. sp.

— bis zum oberen Mundrande durchaus gelb.

— — in grösserer Ausdehnung gelb.

— — nach vorn zu allmähig und wenig erweitert, so dass sie im Ganzen keilförmig und die gelbe Zeichnung breiter erscheint.

— — bis zur Quernaht hin gleich breit verlaufend.

Thoraxrücken vor dem Schildchen ungefleckt.

Die unterbrochene gelbe Binde am ersten Hinterleibsringe in zwei mässig schief gestellte Flecken aufgelöst, so dass die hinter ihnen folgende schwarze Färbung am Hinterrande des Ringes mindestens zweimal so breit ist als die gelbe Binde des dritten Ringes und dass das schwarze Dreieck zwischen den erwähnten gelben Flecken ein gleichseitiges ist.

Die braune Binde am Flügelvorderrande erfüllt an ihrer hinteren Grenze die ganze Cubitalzelle (Unterrandzelle) und ist an der Cubitalader (3. Längsader) höchstens etwas heller.

— — — knapp vor seinem Hinterrande mit zwei sehr kleinen, keilförmigen, mit der breiten Seite gegen die Mittellinie zugekehrten, röthlich-gelben Fleckchen.

— — — in zwei sehr schräge gestellte Flecken aufgelöst, so dass dieselben mit dem Seitenrande des Ringes fast parallel verlaufen und dass die dahinter folgende schwarze Zeichnung höchstens so breit genannt werden kann als die darauf folgende gelbe Querbinde; das eingeschlossene schwarze Dreieck ist nach hinten lang ausgezogen, gleichschenkelig.

— — — ist an ihrer hinteren Grenze über der ersten Hinterrandzelle etwas ausgeschweift, und erscheint daher die Cubitalzelle längs der dritten Längsader von der kleinen Querader bis zur Spitzenquerader hin vollkommen glashell.

Im Uebrigen stimmen die Weibchen der beiden Arten vollkommen überein, nur sind die Beine bei der neuen Art im Ganzen etwas heller. Ich zweifle nicht, dass sich auch die Männchen beider Arten durch die plastische Bildung des zweiten Abdominalsegmentes und durch die Zeichnungsverschiedenheiten, wie sie für die Weibchen oben angegeben wurden, sehr leicht werden unterscheiden lassen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ein neuer europäischer Dores. \(Dipterologischer Beitrag\). 52-54](#)